

Riöhrig lobt Gießener Weg bei Flüchtlingsverteilung

UNTERKÜNFTE Zwei Bürgerversammlungen in Lang-Göns und Oberkleen veranstaltet

LANGGÖNS (ikr). Zu gleich zwei Infoveranstaltungen zu drei neuen Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge im Langgönser Ortsteil Oberkleen und im Kernort Lang-Göns hatte der Langgönser Bürgermeister Horst Röhrig eingeladen. Gemeinsam mit Landrätin Anita Schneider, Achim Szauter, Koordinator Asyl beim Landkreis Gießen sowie Katharina Schuh, beim Diakonischen Werk Gießen für die Koordination der ehrenamtlichen Flüchtlingsbegleitung zuständig, stellte er die geplanten Projekte vor und beantwortete Fragen der Besucher.

Knapp 100 Bürger waren ins Bürgerhaus Lang-Göns gekommen, etwa 160 waren es in Oberkleen. Beide Veranstaltungen liefen in sachlicher und konstruktiver Atmosphäre. Zahlreiche Bürger trugen sich in die von Schuh ausgelegten Ehrenamtslisten ein, um die bereits bestehenden Ehrenamtsgruppen zukünftig zu verstärken. Das nächste Treffen der Oberkleener Gruppe findet am Montag, 28. Dezember, um 16 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Oberkleen statt.

Ab Dienstag Zuzug

Bürgermeister Horst Röhrig sprach vom „richtig guten Gießener Weg“, den die Gemeinde Langgöns sehr unterstütze. Damit meinte er das Vorgehen des Landkreises, kleine Wohneinheiten für die Flüchtlinge einzurichten und keine öffentlichen Gebäude und Sporthallen für die Unterbringung zu nutzen. In Oberkleen werden planmäßig am kommenden Dienstag, 29. Dezember, 32 Flüchtlinge in einen für maximal 24 Monate angemieteten Container einziehen. Im Kernort Lang-Göns sollen die beiden Holzhäuser auf dem Festplatz, in denen insgesamt 64 Menschen wohnen werden, am 26. Januar bezogen werden.

Bereits bestehende Gemeinschaftsunterkünfte in der Schillerstraße im Kernort, wo rund 35 Menschen leben und in der ehemaligen Burgschänke in Niederkleen, die 23 Personen beherbergt. Die Landrätin informierte, dass es für die drei neuen Unterkünfte als fe-



Sie informierten im Kernort Lang-Göns über die neuen Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge in Langgöns (v. l.): Hartmut Völkner, Horst Röhrig, Anita Schneider, Achim Szauter und Katharina Schuh.
Foto: Rieger

sten Ansprechpartner einen neuen Sozialarbeiter geben werde. Die Gemeinde werde außerdem die Kontaktdaten weiterer Ansprechpartner vom Landkreis zeitnah veröffentlichen. Ihr besonderer Dank galt dem ehrenamtlichen Bürgerengagement: „Es ist toll und vorbildlich; von den Ehrenamtlichen wird viel abgefangen, was den geflüchteten Menschen auf der Seele brennt“, betonte sie.

In der anschließenden, von Röhrig moderierten Fragerunde stellten viele Bürger zahlreiche Fragen und gaben auch Anregungen. Hier eine Auswahl: Sehr wichtig sei es, die Flüchtlinge in Deutsch- und Integrationskursen unterzubringen, ihnen eine Alltagsstruktur und Beschäftigung, zum Beispiel durch Praktika, zu schaffen. Daher seien sie in den kleinen Gemeinschaftsunterkünften auch Selbstversorger, berichtete Schneider. Die Frage nach der Nationalität der Flüchtlinge beantwortete Schneider, dass momentan 70 Prozent Syrer kämen, die übrigen Menschen stammten aus dem Irak, Afghanistan und Eritrea.

Wer helfen möchte, kann sich an Gabi Schäfer-Reusch wenden, die bei der Gemeinde Langgöns Ansprechpartnerin ist. Ab Januar bekommt sie personelle Verstärkung, so der Bürgermeister. Er regte an, dass sich bereits bestehende Helfergruppen in den Ortsteilen – es gibt eine in Lang-Göns sowie in Niederkleen – stärker austauschen sollten. Anita Schneider betonte die

Wichtigkeit, neuen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, auch Leerstände sollten berücksichtigt werden. Sie forderte die Bürger dazu auf, Wohnraum für die Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen.

Katharina Schuh würdigte ebenso wie der evangelische Pfarrer Hartmut Völkner das sehr rege ehrenamtliche Engagement in Langgöns. Jean Agarwal-Diehl berichtete im Namen der „Interessengemeinschaft Flüchtlingshilfe Langgöns“ von der ehrenamtlichen Arbeit in der Gemeinschaftsunterkunft in der Schillerstraße.

Aus dem Publikum wurde mit Nachdruck angeregt eine wirkungsvolle Abgrenzung der Holzhäuser auf dem Festplatz vor den Autofahrern zu bewirken, die den Festplatz insbesondere im Winter zum Schleudertraining nutzen.

Warnwesten gewünscht

In Oberkleen waren praktische Tipps zur Verkehrssicherheit der Flüchtlinge, wie beispielsweise die Anschaffung von Warnwesten, Thema sowie die Frage, ob die neuen Mitbürger das Silvesterraketenspektakel kennen würden.

Ansprechpartner bei der Gemeinde Langgöns über Tel.: 06403/9020-0, E-Mail: asylinlanggoens@web.de

Ansprechpartner beim Diakonischen Werk Gießen ist Katharina Schuh, Tel.: 0641/93228-17, E-Mail: katharina.schuh@diakonie-giessen.de